

# Korrespondent

## für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer

53. Jahrg.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 65 Pf., monatlich 22 Pf., ohne Postbefreiung. Nur Postbezug. Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Jährlich 150 Nummern.

Leipzig, den 7. August 1915

Anzeigenpreis: Arbeitsmarkt, Versammlungs-, Vergütungsinferate usw. 15 Pfennig die Zeile; Stühle, Verkäufe und Empfehlungen aller Art 50 Pfennig die Zeile. — Rabatt wird nicht gewährt.

Nr. 90

### Aus dem Inhalte dieser Nummer:

**Artikel:** Ein Feldgrauer über soziales Verständnis.  
**Korrespondenzen:** Barmen. — Leipzig (M.-S.). — Mannheim.  
**Grundriss:** Von Buchdruckern im Kriege. — Kriegszulagen. — Kriegszulagen für Seilungsverleger. — Nachhänge von der „Burga“. — Wunder der Organisation. — 25jähriges Bestehen des Gewerbegerichtes. — Keine Volkskühlung in diesem Jahre. — Preissteigerung der Nahrungsmittel.  
**Abrechnung:** der Zentralinvalidentafel i. V. für erstes Quartal 1915.

### Ein Feldgrauer über soziales Verständnis

Es war im Ofen im Schützengraben. Nur selten bekamen wir ein Zeitungsbüchlein in die Hand, und ehe man Zeit fand, es eingehend zu studieren, war es schon von Mann zu Mann in alle Winde geklaffert. Was Wunder, daß man oft über die Kriegslage mangelhaft, über die wirtschaftliche Lage dahelst schon gar nicht orientiert war. Höchstens in Briefen aus der Heimat erfuhr man Andeutungen über zunehmende Teuerung, Getreidemangel, Kartoffelnot u. dgl. Sollte der schändliche Ausbeutungsgeliebte Altbüchlein diese schlimmen Wirkungen haben? So dachte man oft.

Da kam ich nach Deutschland ins Lazarett. Der Teuerungsrümel hatte zugenommen. Der angebliche Mangel an den wichtigsten Nährmitteln zeitigte übertriebene Maßnahmen, die der Teuerung indirekt Vorschub leisteten. Die Teuerung selbst sah immer gekünstelt, ausgehend von einem **unheimlichen Spekulantentum**, das aus der Opferlosigkeit der breiten Volkskräfte immer mehr eine Tugend zugunsten seines Geldbeutels machte. Das ist Wucher, empfindende Ausnutzung der „Konjunktur“, ein Angriff auf die Volksgesundheit!

Nun schickte sich die Staatsgewalt an, ein weiteres Wuchern dieses Volksunkrauts zu verhindern. Es werden schwere Strafen in Aussicht gestellt. Andererseits sollen die Getreidepreise nicht weiter erhöht werden. Dies ist auch absolut nicht nötig, wenn sogar ein Blatt wie die freikonzervative „Post“ sich dagegen Kräubt. Eine Besserung der wirtschaftlichen Lage unserer Daheimgebliebenen ist somit durch die neue Ernte kaum zu erwarten. Jedenfalls müssen alle diese Erscheinungen endlich die lächerliche Erkenntnis der Notwendigkeit sozialer und volkswirtschaftlicher Selbsthilfe für uns ergeben. Den Interessen übermächtiger Profitpatronen muß ein Wall entgegengeführt werden. Gegenüber unsern Interessen als Konsumenten darf es keine Sonderbündel geben, wenn anders wir nicht wieder große Enttäuschungen erleben und ein ohnmächtiges Ausbeutungsobjekt für ruppellose Spekulanten bleiben wollen.

Für uns Buchdrucker ist das Kapitel „Soziales Verständnis“ nach den Vorgängen der letzten Wochen besonders interessant. Leider nach der traurigen Seite. Als vor nunmehr Jahresfrist dieser Kriegskrieg zu toben begann und unser Gewerbe die schwersten Erschütterungen über sich ergehen lassen mußte, da wußte die Gehilfenschaft, erfüllt von sozialem Verständnis, schwere Opfer auf sich zu nehmen. Kein Wort des Dankes, nicht einmal der Anerkennung ist dafür von berufener Seite verloren worden! Wenn viele Firmen auch soziales Verständnis zeigten und auch jetzt, da der Geschäftsgang nicht mehr so stagniert, die materielle Lage ihres Personals etwas aufbessern, so empfindet das niemand dankbarer als wir.

Demgegenüber mußten wir in letzter Zeit ein trübseliges Schauspiel erleben, wodurch das soziale Verständnis mancher Kreise — noch dazu in burgfriedlichen Zeiten — grell beleuchtet wird. Aber es gilt nicht, das so fein ausgekommene Mäuschen der Durchbrechung des Tarifs! Nicht nur die Kollegen dahelst, auch alle Kollegen draußen haben für solche Friedensbrecher unbegrenzte „Hochachtung“, aber auch Kraft genug, mit nötiger Energie gegen sie anzukämpfen. Daß man die Opfer an Gut, die die Gehilfenschaft nach Ausbruch des Kriegs fortlaufend gebracht hat, nicht in genügender Weise würdigt, soll uns nicht am meisten verdrüben; daß man aber an den ungeheuren Opfern an Blut, die gerade wir Buchdrucker bringen in diesem Existenzkampf Deutschlands, mit so halberzigen Gefühlen vorübergeht, das ist vom waterländischen und rein menschlichen Standpunkt aus tief bedauerlich. Jedoch in diesem Falle handelt es sich nicht nur um rein menschliches Empfinden, es handelt sich um das verbriefteste Recht in unserm Tarife, das in dreifacher Weise angegriffen wurde. Da müssen wir, auch im Interesse des ganzen Gewerbes, aus unsrer Reserve heraus — und entsprechend

aufzusehen. (Ist denn das noch nicht geschehen? Der Artikelschreiber hat wohl den „Korr.“ nicht immer verfolgen können. Redaktion.)

Stehen wir denn aber auf weiter Flur allein? Gibt es wirklich niemand unter den Prinzipalen, die doch sonst immer so schnell bei Feder und Wort sind, wenn es gilt, der Gehilfenschaft eins auszuwichsen, die es als eine Pflicht ansehen, gegen solche soziale Verständnislosigkeit, gegen Verletzung des tariflichen Rechtes zu protestieren? Wir haben inzwischen erfahren, daß mehrfach von Prinzipalenseite in Versammlungen und bei sonstigen Gelegenheiten kräftig gegen Reismann-Grone usw. gewettert worden ist. In der Fachpresse sind allerdings die Gehilfenorgane allein gegen diese Gruppe aufgetreten. (Redaktion.)

Immer wieder sei es gesagt: Alle Bestrebungen zur Durchbrechung des Tarifs werden wir in geschlossener Einigkeit zu bekämpfen wissen. Auf unsrer Seite ist das Recht und korrektes Handeln zu finden. Kst.

### Korrespondenzen

**Barmen.** Nachdem wir vor kurzem erst berichtet, daß ein Kollege beim Militär in Schwermut verfallen und den Tod in den Wellen des Rheins gesucht und gefunden hat, ist nunmehr ein zweiter Fall zu verzeichnen, wo ein Kollege unter den militärischen Verhältnissen sich anscheinend nicht wohl fühlte. Ganz unerwartet traf die Nachricht aus einer Garnisonstadt ein, daß unser treuer Kollege, Malchinmeister Eugen Felsner, als Landsturmmann im Alter von 37½ Jahren aus dem Leben geschieden ist. Über die Todesursache konnten wir weiter nichts erfahren, als daß Kollege Felsner ebenfalls in Schwermut verfallen war und aus dem Fenster stürzte. Der Verstorbene war 16 Jahre Mitglied unserer Organisation und hat stets regen Anteil an Verbandsleben genommen. Er hinterläßt eine junge Witwe mit einem Kinde. Die Kollegenschaft war tieflich gerührt über das tragische Geschick unseres Kollegen, der bei aller Keuschheit stets ein sehr jarlichendes Benehmen an den Tag legte. Das hat mit dazu beigetragen, daß am letzten Sonnabend, auf zur selben Stunde, als vor Jahresfrist der Völkerring über uns hereinbrach, die Kollegenschaft von nah und fern auf dem Unterbarmer Friedhof am Grabe unseres lieben Kollegen stand und dem Verstorbenen den letzten Scheidegruß darbrachte. Neben dem Kollegengelangeneine „Epitaphia“ lang auch ein abkommandierter Militärgesangverein, der aus Kameraden des Verstorbenen gebildet worden ist. Eine weitere Abordnung von acht Mann hatte die vorgeschriebenen militärischen Ehrenbezeugungen zu verrichten. So ist ein Kollege dahingegangen, der vor einigen Monaten noch wohlgenut im Kreis unsrer Verbandsmitglieder saß. Die Kollegen werden kein Andenken in Ehren halten

**Leipzig.** (Maschinenleger.) In der Versammlung vom 1. August wurde zunächst das Andenken der verstorbenen Kollegen Theodor Sommer und Kurt Böhm (Lehterer im Felde gefallen) in üblicher Weise geehrt. Aufgenommen wurden sodann sieben Kollegen. Der Vorsitzende hielt hierauf einen Vortrag über die Frage: „Ist die Forderung nach berufsfremden und weiblichen Personen an die Sebmachmaschinen berechtigt?“ In über einstündigen, klaren Ausführungen wies der Redner an der Hand reichen und interessanten Materials nach, daß diese Forderung in jeder Hinsicht unbedenklich sei. Der Ruf nach weiblichen Kräften sei nicht neu und keineswegs aus Mangel an Maschinenlegern entstanden, sondern er stelle eine Forderung gewisser Kreise dar, denen die tariflichen Bestimmungen schon lange ein Dorn im Auge seien. Ein Mangel an Maschinenlegern hätte gar nicht eintreten können, wenn der früh genug erschienenen Aufforderung des Tarifamts, Erleichterungen auszubilden, nachgegeben worden wäre. Mit gutem Gewissen könne man sagen, daß der Mangel an Maschinenlegern aufgebaut worden sei, um der Forderung nach weiblichen Kräften nach ausen hin wenigstens den Schein der Berücksichtigung zu geben. In chronologischer Reihenfolge gab der Redner eine Darstellung über die Verhältnisse in unserm Gewerbe vom Beginn des Kriegs bis heute. Bei dem Vorgehen eines Teils der Prinzipale handle es sich um nichts Geringeres als um den Versuch, die Kriegszeit dazu zu benutzen, den Tarif zu durchbrechen. Dieser Durchbruchversuch müsse mit allen Kräften zurückgewiesen werden. Aber die ganze Angelegenheit gehe nicht allein die Maschinenleger an, sondern die Allgemeinheit der deutschen Buchdruckergehilfen. Es sei erfreulich, daß unsre beruflichen Organe hier fest und energisch zuge-

griffen hätten. Für die freifälligen Abwehrtartikel im „Korr.“ gebühre der „Korr.“-Redaktion voller Dank. Von der Fassung einer Resolution wurde Abstand genommen. Der Punkt „Technisches“ wurde von den Kollegen Sach und Rolschauen bestritten.

**G. Mannheim.** Unse am 24. Juli abgehaltene Mitgliederversammlung war den jetzigen Verhältnissen entsprechend noch gut besucht, trotzdem fast die Hälfte unsrer Mitglieder zu den Fahnen gerufen wurde. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete Vorsitzender Laufer den weiter auf dem Schicksal der gefallenen Kollegen einen ehrenden Nachruf. Die Anwesenden erhoben sich zum Zeichen der Verehrung von ihren Sätzen. Die Namen der Gefallenen sind: Banfemer, Tren, Hauswald, Heckmann, Keim, Kramer, Krafft, Markmann und Schmidt; seit Kriegsausbruch haben wir somit den Verlust von 19 Kollegen zu beklagen. In den Verband aufgenommen wurden fünf Kollegen. Beim Punkte „Geschäftliches“ teilte der Vorsitzende mit, daß für den Monat August die Bibliothek zwecks Revision geschlossen bleibe; die Kollegen werden ersucht, die noch in ihren Händen befindlichen Bücher sofort abzuliefern. Der Vorsitzende verwies nochmals auf die im „Korr.“ erschienene Bekanntmachung des Tarifamts betreffend: Einstellung von Lehrlingen, ebenso ersuchte er alle diejenigen Kollegen, die militärfrei sind und das Maschinenleben erlernen wollen, sich entweder bei ihm oder beim Tarifamte zu melden. Der ernsten Zeit wegen wurde dieses Jahr von der Veranstaltung eines Johannistfestes Abstand genommen. Der dritte Punkt betraf die Bekantgabe der Abrechnung der Bezirkskasse pro zweites Quartal durch Kassierer Huber. Die Abrechnung selbst lag gedruckt vor und ist nur noch bemerkenswert, daß die Einnahmen zur Familienunterstützung aus Beiträgen 1726,50 Mk. betragen, Zuloh aus der Gaukasse erste Rate 367 Mk., somit zusammen 2093,50 Mk. Die Ausgaben für den gleichen Zweck betragen 3034 Mk., mithin eine Mehrausgabe von 940,50 Mk., welcher Betrag von dem Vermögen der Bezirkskasse gedeckt wurde. Die gesamten Einnahmen der Bezirkskasse für das zweite Quartal betragen 3190,60 Mk., die Ausgaben 4029,33 Mk., mithin eine Mehrausgabe von 838,73 Mk. Das Vermögen der Bezirkskasse reduzierte sich von 10269,45 Mk. auf 9430,72 Mk. Der Stand der Mitglieder ist von 315 auf 275 gesunken. Leider figurierte auf der Abrechnung wieder eine ganze Anzahl Kollegen mit erheblichen Resten. Kollege Gerberich als „Stillsrevisor“ erstattete Bericht von der Kassenrevision, bemerkend, daß alles in bester Ordnung befunden wurde, und beantragte Dechargeerteilung, was geschah. Nur empfahl er, ein Mitglied auszuschließen, das es absolut nicht für nötig befand, sich zu bessern; dem Antrage wurde entsprochen. Hierauf entwickelte Vorsitzender Laufer ein anschauliches Bild über die derzeitige Situation im Beruf und nahm Stellung zu den einzelnen Tagesfragen. Was die Verhältnisse speziell in unserm Beruf anbelangt, mußte anerkannt werden, daß das Tarifamt ein wachsameres Auge hatte, um dafür zu sorgen, daß unsre tariflichen Bestimmungen von unsern Arbeitgebern nicht durchbrochen, sondern aufrechterhalten werden. Leider lie es aber Tatsache, daß es auch in unserm Berufe Scharfmacher gibt, die versuchen, den Tarif zu durchbrechen, speziell die Bestimmungen für die Maschinenleger; man kam mit der Ausrede, es seien keine männlichen Arbeitskräfte vorhanden, folglich müsse man weibliche an die Sebmachmaschinen stellen. Reismann-Grone machte den Anfang und stellte Mädchen an die Sebmachmaschinen. Andre Prinzipale stellten beim Tarifamte den Antrag auf Einstellung von weiblichem Personal. Verständigerweise lehnte das Tarifamt ein derartiges Ansuchen ab. Leider mußte konstatiert werden, daß sich auch hier in Mannheim ein Prinzipal fand, der beim Tarifamte den gleichen Antrag stellte, und zwar schon bei Kriegsbeginn, und den Versuch auch in die Praxis umsetzte. Es ist dies Herr Julius Bensheimer (in Firma Mannheim Vereinshändler). Kürzlich fand in Baden-Baden eine Versammlung des Kreises IVa statt, auf welchem auf Anregung des Herrn Bensheimer der Antrag gestellt und auch angenommen wurde, beim Tarifamte den Antrag zu stellen, den Prinzipalen zu gestatten, Mädchen an den Sebmachmaschinen anzulernen und zu beschäftigen. Hier soll Herr Bensheimer beauftragt haben, er hätte an das Tarifamt geschrieben, man solle ihm Sandheger zum Anlernen an den Sebmachmaschinen zuweisen, aber leider ohne Erfolg. Hierzu ist zu bemerken, daß Herr Bensheimer vor Stattfinden des Kreisfests von unsrer Seite ein Kollege zugewiesen wurde, den er auch engagierte, der aber inzwischen krank wurde. Dies benutzte Herr Bensheimer,



der Stereotypen Johann Chroschinski aus Schwet, 57 Jahre alt — Lungenleiden.  
 In Breslau der Seher Bruno Krebs von dort, 31 1/2 Jahre alt — Lungenleiden.  
 In Canth am 24. Juli der Seher Oswald Wenzel aus Gilgenau, 25 1/2 Jahre alt — Lungenleiden.  
 In Darmstadt am 24. Juni der Buchdrucker Andreas Mera, 51 Jahre alt.  
 In Graz am 25. Juli der Maschinenlehrer Franz Deufschmann.  
 In Halle a. S. am 23. Juni der Invalide Otto Müller, 54 Jahre alt.  
 In Kbin der Seher Wilhelm Krott, 20 Jahre alt, und der Seher Arnold Schwarzhelm, 22 Jahre alt.  
 In Krefeld am 1. August der Maschinenlehrer Johannes Lenker, 40 Jahre alt — Nierenleiden.  
 In Litz der Seher Gustav Böck, 30 Jahre alt.  
 In Philadelphia am 9. Juni der Seher Georg Bauer aus Eiselen, 51 Jahre alt.  
 In Stuttgart am 19. Juli der Seherinvalide Wilhelm Göh, 76 Jahre alt — Altersschwäche.  
 In Trier am 6. Juli der Seher Clemens Försch, 66 Jahre alt — Magenkrebs.  
 In Wien der Invalide Johann Zemann, 63 Jahre alt.

**Briefkasten.**

N. G. in Mannheim: Ihr der Redaktion erkeifert, mit „Ebenswürdigkeiten“ gepickter Fering über die Nichtaufnahme einer am 13. Juli abgelandten Post ist ungerechtfertigt. Bereits in der Nummer vom 17. Juli finden Sie das bis jetzt vergeblich Gesuchte. Nur nicht gleich aus der Haut fahren wollen! Si tacuisses ulw. — S. P. in Düsseldorf: Bereits von anderer Seite gemeldet. — M. K. 44: Wenn nichts Bestimmtes vereinbart, werden Sie kaum etwas ausrichten können. — R. Sch. in Obernordorf a. N.: Läßt sich gegenwärtig nicht feststellen. — R. B. in B.: 1. Wird aufgenommen. 2. Da habt Ihr in B. aber Glück, in L. ist einer eingezogen, einem andern war Griff bis 1. August gefehlt. 3. Bis jetzt noch nicht.

Möglichkeit dazu ist jedoch für zwei gegeben. — St. G. in M.: 1. Befähigten Eingang; können aber nur realfrierend davon Notiz nehmen. 2. S. geht seit langem schwanger damit, ist indessen wegen verschiedentlich überkommener Vertretungen noch nicht dazu gekommen. Frdl. Gruß — Fr. Sch. in Dr.: Gruß vom Transport nach A. wird bestens erwidert. — M. P. in Breslau: 3,65 Mk. — J. S. in Berlin: 2,60 Mk. — L. in Wörsburg: 3,50 Mk. — P. G. in Wpoda: 2,15 Mk. — Peter G. in Krefeld: 2,15 Mk. — J. S. in W.: 3,95 Mk. — A. K. in Düsseldorf: 2,30 Mk. — F. K. in Waldenburg: 2,30 Mk.

□ □ □ **Verbandsnachrichten** □ □ □  
 Verbandsbureau: Berlin SW 29, Chamißplatz 5II.  
 Fernsprecher: Amt Kurfürst, Nr. 191.

**Adressenveränderungen.**

**Krimmischau.** Wegen Einberufung unfres derzeitigen Vorsitzenden übernimmt die Geschäfte Kollege Mar B. renner, Bepersstraße 29.

**Zur Aufnahme gemeldet**

(Einwendungen innerhalb 14 Tagen an die beigefügte Adresse):  
 Im Gau Bayern 1. der Seher Karl Sigl, geb. in München 1887, ausgel. da. 1905; war schon Mitglied; 2. der Drucker Fris Schäfer, geb. in Schweinfurt 1897, ausgel. in Würzburg 1915; war noch nicht Mitglied. — Joseph Seib in München, Holzstraße 24 I.  
 Im Gau Berlin die Seher 1. Theodor Büschleb, geb. in Berlin 1895, ausgel. da. 1914; 2. Fris Hannemann, geb. in Berlin 1896, ausgel. in Kanten 1915; 3. Georg Sobehsel, geb. in Berlin 1896, ausgel. da. 1914; 4. Otto Klein, geb. in Berlin 1895, ausgel. da. 1913; 5. Paul Radtke, geb. in Greifswald 1897, ausgel. in Berlin 1915; 6. Erich Rall, geb. in Soltenwinkel 1887, ausgel. in Rostock 1907; 7. Karl Ruff, geb. in Lichtenberg 1896, ausgel. in Berlin 1914; 8. Bernhard

Schuff, geb. in Berlin 1897, ausgel. da. 1915; die Drucker 9. Erich Heese, geb. in Strausberg 1897, ausgel. in Berlin 1915; 10. Artur Feinze, geb. in Görlitz 1864, ausgel. in Berlin 1882; 11. Erich Madus, geb. in Berlin 1896, ausgel. in Schöneberg 1914; 12. Karl Müller, geb. in Hirschberg i. Schle. 1891, ausgel. da. 1909; 13. Ugel Dillion, geb. in Landskrona 1887, ausgel. in Helsingborg 1908; 14. Franz Paul, geb. in Neudorf in Böhmen 1895, ausgel. in Berlin 1914; 15. ier Maschinenlehrer Walter Stärke, geb. in Bernstadt 1896, ausgel. da. 1915; 16. der Schweizerdegen Artur Walther, geb. in Kempen 1894, ausgel. in Kremmen 1913; 17. der Stereotypen Bruno Döberphul, geb. in Berlin 1895, ausgel. da. 1915; waren noch nicht Mitglieder; die Seher 18. Mar Hmann, geb. in Berlin 1879, ausgel. da. 1897; 19. Albert Bohrb, geb. in Steftin 1874, ausgel. da. 1893; 20. Willi Drecher, geb. in Berlin 1881, ausgel. da. 1899; 21. Mar Güntner, geb. in München 1874, ausgel. da. 1892; 22. Paul Kranich, geb. in Frettersdorf 1883, ausgel. in Kalkberge-Wiedersdorf 1902; 23. Georg Schagenen, geb. in Berlin 1893, ausgel. da. 1911; 24. Leopold Ulrich, geb. in Odesa 1867, ausgel. da. 1885; die Drucker 25. Georg Bauerel, geb. in Berlin 1866, ausgel. da. 1885; 26. Richard Schwoys, geb. in Leipzig 1883, ausgel. in Dresden 1903; 27. Paul Schien, geb. in Berlin 1895, ausgel. da. 1914; 28. Paul Köpfer, geb. in Berlin 1863, ausgel. da. 1881; waren schon Mitglieder. — Albert Masini in Berlin SO 16, Engelshof 14/15 I.

Im Gau Rheinland-Westfalen der Seher Artur Klein, geb. in Solingen 1888, ausgel. da. 1906; war schon Mitglied. — Emil Albrecht in Köln, Gereonshof 28.

**Verjammlungskalender.**

**Altenburg.** Verjammlung Mittwoch, den 11. August, abends 8 1/2 Uhr, im „Gewerkschaftshaus“.  
**Magdeburg.** Verjammlung heute Sonnabend, den 7. August, abends 8 1/2 Uhr, im „Diamantbräu“, Berliner Straße 14.  
**Wittenberg (Bez. Halle).** Verjammlung am Freitag, den 14. August (nicht 7.), abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant Fischer, Kurfürstenfl. 15.

Ein tüchtiger, im Werkdruck gelibter, millitärer

**Maschinenmeister**

findet bei uns sofort dauernde Stellung. Anerbietungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Lohnansprüche erbeten. [286]

Wierische Hofbuchdruckerei, Altenburg (S.-M.).

**Tüchtige Maschinenmeister**

sucht Epamerische Buchdruckerei, Leipzig. [211]

**Tüchtiger**

**Buchdruckmaschinenmeister**

millitärer, bei hohem Lohne für besseren Werk- und Illustrationsdruck in dauernde Stellung sofort gesucht. Offerten unter Nr. 207 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

**Ein perfekter**

**Miehle-Maschinenmeister**

oder Zweitouren-Maschinenmeister mit Rotary-Apparat vertraut, bei hohem Lohn in dauernde Stellung als erste Kraft sofort oder später gesucht. Offerten unter Nr. 208 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

**Tüchtige Stereotypenre**

die im Maternschlagen besonders bewandert sein müssen, sucht [227] Epamerische Buchdruckerei, Leipzig.

**Ein**

**Schriftsetzer**

für Zeitungsauf (Lohn über Tarif) sucht [284] W. Reysjohn, Grünberg (Schl.).

**Tüchtige Werksetzer**

und Maschinenmeister [263] können sofort eintreten bei C. Brügel & Sohn, Ansbach (Bayern).

**Lithographen**

für Platten- und Buchdruck, der mit dem Universal-Druckapparat vollkommen Bescheid weiß, zum sofortigen Antritt gesucht [261] B. G. Teubner, Dresden.

**Schriftsetzer**

für Platten- und Buchdruck, der mit dem Universal-Druckapparat vollkommen Bescheid weiß, zum sofortigen Antritt gesucht [261] B. G. Teubner, Dresden.

**Schriftsetzer**

für Platten- und Buchdruck, der mit dem Universal-Druckapparat vollkommen Bescheid weiß, zum sofortigen Antritt gesucht [261] B. G. Teubner, Dresden.

**Schriftsetzer**

für Platten- und Buchdruck, der mit dem Universal-Druckapparat vollkommen Bescheid weiß, zum sofortigen Antritt gesucht [261] B. G. Teubner, Dresden.

**Schriftsetzer**

für Platten- und Buchdruck, der mit dem Universal-Druckapparat vollkommen Bescheid weiß, zum sofortigen Antritt gesucht [261] B. G. Teubner, Dresden.

**Buchdruck-  
maschinenmeister**

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

Paulmann & Kellermann,  
Briefumschlagfabrik,  
Ebersfeld.

Zum baldigen bzw. sofortigen Eintritt suche ich für dauernde Stellung einen im Litho-, Galathea-, Platten- und Illustrationsdruck erfahrenen tüchtigen

**Maschinenmeister**

Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an Ernst Marks, Mülheim (Ruhr).

**Tüchtige, millitärere  
Maschinenmeister**

werden bei guter Bezahlung und Reise resp. Umzugskostenvergütung sofort oder später gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnforderung an

H. Dillmann, Bromberg.

**Junger  
Maschinenmeister**

der auch das Einlegen mit übernimmt, findet Stellung.

G. Vogl, Ohlau bei Breslau.

**Millitärer  
Maschinenmeister**

fauherer Werkdrucker, in angenehme Stellung für sofort gesucht. [229] Buchdruckerei G. Reichardt, Großsch (Bez. Leipzig).

**Bei guter Bezahlung werden sofort zwei tüchtige  
Rotationsmaschinenmeister**

gesucht. [285] W. Meoer, Buchdruckerei, Berlin, Stallschreiberstraße 34/35.

**Monotypsetzer**

(eventuell ein Schriftsetzer zum Anlernen) gesucht. [272] Lohn über Tarif. W. Reysjohn, Grünberg (Schl.).

**Schriftsetzer**

wird Gelegenheit zur Ausbildung an der Monotypiegeschäftsstelle geboten. Antritt nach Vereinbarung. [243] Buchdruckerei Reimer, Trebbin (Mark).

**Junger, tüchtiger Setzer**

für alle Sorten sucht zum 23. August Stellung (Vordeutschland bevorzugt). [282] S. Schieß, Lübeck, Bedersgrube 28/9.

**Stereotypenre**

für Rund- und Flachstereotypie gesucht. Lohn über Tarif. [273] W. Reysjohn, Grünberg (Schl.).

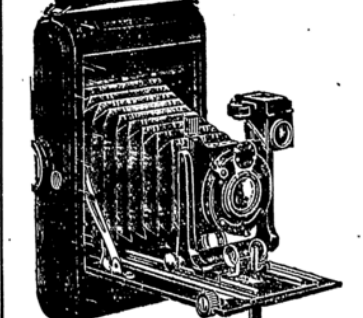
**Als Erinnerung an die buchgewerbliche  
Weltausstellung in Leipzig;**

**Künstlerische Ansichtspostkarten**

**Album mit sämtlichen Ansichten**

Zu beziehen durch Georg Ebbich, Leipzig, Salomonstraße 8. (Wiederverkäufer erhalten Rabatt.)

**H. MATHAEUS  
DESSAU  
Flossergasse 46  
Katalog gratis u. fr.**



**Ein Angebot**

von Gebrüder Nuff, Dresden 28:

Diese Strahlenfalle mit voller Ausrüstung, wie Lampe, Schalen, Ständer, Platten, Wädel, Papier, Rahmen, Aufhängeschriften, Puffer, usw., um Silber fertig herzustellen, 1915 etwa monatlich 5 Mk. gebührenfrei zu zahlen. Bei Bezug zweier Teilzahlungen wird der ganze Rest ohne Erklärung fällig. Erfüllungsort ist Dresden. Die Waren werden erst mein Eigentum, wenn ich den letzten Restbetrag bezahlt habe. Wohnungswechsel werde ich sofort anzeigen und erkläre, daß ich mich in geordneten Verhältnissen befinde. Bei Einberufung sende ich das Gehaltskonto unangefordert sofort zur kostenfreien Aufbewahrung an die liefernde Firma. [253]

**Ansuchenden und unerschriebene einfinden:**  
 Ich bestelle hiermit eine Strahlenfalle 9/12 cm mit voller Ausrüstung zu 107 Mk. und verpflanze mich, vom 1. ... 1915 etwa monatlich 5 Mk. gebührenfrei zu zahlen. Bei Bezug zweier Teilzahlungen wird der ganze Rest ohne Erklärung fällig. Erfüllungsort ist Dresden. Die Waren werden erst mein Eigentum, wenn ich den letzten Restbetrag bezahlt habe. Wohnungswechsel werde ich sofort anzeigen und erkläre, daß ich mich in geordneten Verhältnissen befinde. Bei Einberufung sende ich das Gehaltskonto unangefordert sofort zur kostenfreien Aufbewahrung an die liefernde Firma. [253]

(Unterschrift)

Am 30. Juli verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Seher  
**Walter Behrendt**  
aus Wierstedt, im 21. Lebensjahre,  
Wir betrauern sein frühes Hinscheiden und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.  
Ortsverein Hpolda. [265]

Am 24. Juni verschied nach langem, schwerem Leiden unser werkes, langjähriges Mitglied  
**Andreas Merz**  
im 52. Lebensjahre.  
Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm  
Der Bezirksverein Darmstadt.

Am Sonntag, dem 1. August 1915, verschied nach längerem Krankenleiden unser langjähriges Mitglied und lieber Kollege der Maschinenlehre  
**Johannes Lenzen**  
im Alter von 40 Jahren. Sein Andenken wird stets in Ehren halten  
Der Ortsverein Krefeld.

Am 14. Juli fiel im Kampfe für das Vaterland unser Metzger, Herr  
**Johannes Pape**  
Mit ihm ist einer der Besten von uns und seiner Familie gerissen. Nicht nur dienstlich, sondern auch menschlich hat er uns ob seiner vorzüglichen Charaktereigenschaften nahe geliebt. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.  
Buchdruckerei und Verlagsanstalt des Volksheiligtumsvereins vom Heiligen Kreuz Hohentengen (Str. Tempeln).  
Der Direktor: Gfcher.

Am 14. Juli fiel auf dem blutigen Kriegsschauplatz unser lieber Kollege, der Vorkämpfer und Mitbegründer des Ortsvereins, der Metzger  
**Johannes Pape**  
im Alter von 34 Jahren.  
Wir betrauern in ihm einen Menschen von offener und ehrlicher Gesinnung. Sein stets kollegialer Sinn sichert ihm ein treues Andenken.  
Ortsverein Hohentengen.  
Typographischer Klub Hohentengen.

Den Heldentod fand im Lazarett zu Kolmar an den Folgen seiner im Westen erlittenen Verwundung unser lieber Kollege, der Seher  
**Paul Sperling**  
aus Anklam, im Alter von 24 Jahren.  
Ferner erlitt am 16. Juli den Heldentod infolge Kopfschusses im Osten unser lieber Kollege, der Seher  
**Fritz Knack**  
Gräfeleroffizier in einem Inf.-Reg., aus Feterow i. M., im 23. Lebensjahre.  
Ein ehrenvolles Andenken wird den so früh dahingegangenen Kollegen bewahren  
Der Ortsverein „Gutenberg“ Wismar i. M.

Als zweites Opfer aus unserer Mitte fiel im Westen unser lieber Kollege, der Seher  
**Rudolf Walter**  
aus Anglinghausen (Kreis Siegen), im Alter von 35 Jahren.  
Ein treues Gedenken bewahrt ihm  
Das Personal der Firma H. Gerisch & Co., Düsseldorf.

Den Heldentod für das Vaterland erlitt am 29. Juni bei der Vorkämpfer unserer lieben Kollege, der Schriftfeger  
**Reinhold Reichel**  
aus Wittwater, im blühenden Alter von 22 Jahren.  
Sein ruhiger und aufrechter Charakter sichert ihm ein bleibendes Andenken.  
Ortsverein Waldenburg i. Schl.

Durch den mörderischen Weltkrieg wurden uns drei weitere liebe Mitglieder entzogen: am 17. Juli fiel vor Schawoll (Osten) der Monotypsetzer, Landsturmmann [275]

**Willi Müller**  
im Alter von 31 Jahren, durch Brustschuß; am 20. Juli erlag im Lazarett Dresden seinen schweren Verletzungen durch Kopfschuß der Monotypsetzer, Infanterist  
**Georg Palis**

im Alter von 24 Jahren; am 29. Juli erlag den Strapazen des Dienstes im Lazarett Rathenow der Monotypsetzer, Landsturmmann

**Mag Brause**  
im Alter von 31 Jahren.  
Wir werden das Andenken dieser Braven dauernd in Ehren halten.  
Brandenburgischer Maschinenlehreverein (St. Berlin).

Nach schwerer Krankheit verstarb am 29. Juli im Referenzlazarett Rathenow unser lieber Kollege [260]

**Mag Brause**  
Füller im Gef.-Reg.-Inf.-Reg. Nr. 35 im 31. Lebensjahre.  
Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren  
Die Verbandskollegen der Sechsmaschinenabteilung W. Bügenstein, Berlin.

Am Donnerstag, dem 29. Juli, farb im Referenzlazarett Rathenow unser lieber Kollege, der Maschinenlehre [281]

**Mag Brause**  
Füller im Gef.-Reg.-Inf.-Reg. Nr. 35 im 31. Lebensjahre.  
Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren  
Die Verbandsmitglieder der Firma W. Bügenstein, Berlin.

Am 1. August erlag im Garnisonlazarett Lauban (Schles.) nach vierteljährigem qualvollen Leiden seinen in Galizien erlittenen Verwundungen unser lieber Kollege, der Maschinenlehre [280]

**Wilhelm Allgaier**  
Unteroffizier der Landwehr  
geb. am 7. November 1878 in Wellingarten (Württ.). Sein heiteres Wesen und reges hohles Interesse erwarben ihm allseitige Achtung und Verehrung. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.  
Die Maschinenlehre der Firma August Schertl (G. m. b. H.), Berlin.

Dem blutigen Vorkämpfer gingen auch wir ein Opfer bringen. Am 25. Juli erlitt den Heldentod in freier Pflichterfüllung unser lieber Kollege, der Maschinenlehre [264]

**Willi Siebenhaar**  
Schriftfeger im Inf.-Reg. Nr. 226 im Alter von 27 Jahren.  
Wir haben in den langen Jahren des Zusammenarbeitens den Verbliebenen als braven, kollegialen Mitarbeiter schätzen und lieben gelernt und werden sein Andenken dauernd ehrend bewahren.  
Ruhe sanft in fremder Erde!  
Lwenzberg i. Schl., 2. August 1915.  
Mitgliedschaft Lwenzberg i. Schl.

Das zweite Opfer des Kriegs aus unserer Mitgliedschaft wurde der Seher [257]

**Edwin Gabele**  
Ritter des Eisernen Kreuzes aus Tullingen. Er fiel auf dem westlichen Kriegsschauplatz im Alter von 25 Jahren. Wir verlieren in ihm einen aufrichtigen Kollegen, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.  
Ortsverein Schweiningen a. N.

Als weitere Opfer des Weltkriegs haben unsere lieben Kollegen, die Seher  
**Paul Bengner**  
aus Breslau, 28 Jahre alt, zuletzt in Pleß, und  
**Karl Malek**  
aus Bismarckhütte, 22 Jahre alt, zuletzt in Rynitz konditionierend, den Heldentod für das Vaterland erlitten.  
Ein ehrendes Andenken bewahren ihnen  
Der Bezirksverein Ratowitz.  
Die Mitgliedschaft Pleß (D. S.).  
Die Mitgliedschaft Rynitz.

Außer den sechs bereits gemeldeten Kollegen sind uns durch den Weltkrieg im ersten Kriegsjahre noch folgende liebe gewordenen Kollegen entzogen: [256]

**Karl Grove**  
Inhaber des Eisernen Kreuzes aus Stedersdorf, im Alter von 30 Jahren;  
**Paul Seibt**  
im Alter von 20 Jahren;

**Heinrich Sinze**  
im Alter von 22 Jahren;

**August Kurs**  
im Alter von 31 Jahren;

**Wilhelm Bruns**  
im Alter von 21 Jahren;

**Adolf Blum**  
im Alter von 24 Jahren;

**August Knigge**  
aus Sabel, im Alter von 29 Jahren;

**Hans Hartmann**  
im Alter von 20 Jahren;

**Ernst Böwe**  
im Alter von 24 Jahren.  
Ruhel in Frieden!  
Drucker- und Maschinenmeisterverein Hannover.

Dem Vorkämpfer fiel weiter zum Opfer der Seher [290]

**Fritz Müller**  
aus Magdeburg im 24. Lebensjahre.  
Sein Andenken wird treu bewahren  
Der Ortsverein Magdeburg.

Im Kampfe für das Vaterland fiel vor Warchau durch Kopfschuss unser Kollege [287]

**Karl Klepzig**  
im Alter von 24 Jahren.  
Ein treues Andenken bewahren ihm  
Die Kollegen der Buchdruckerei Druck- und Verlagshaus, Leipzig-Stötterich.

Den Heldentod für das Vaterland erlitten in Russland unsere lieben Kollegen, der Maschinenlehre [254]

**Bertold Stammwiz**  
Unteroffizier in einem Inf.-Reg. im Alter von 37 Jahren, und der Seher

**Alfred Wiehle**  
Soldat in einem Landw.-Inf.-Reg. im Alter von 29 Jahren.  
Betrachtet als wahre Kollegen und gute Menschen von ihren Mitarbeitern, werden wir ihnen ein dauerndes Gedenken bewahren.  
Die Kollegen der Buchdruckerei Mehger & Wittig, Leipzig.

Bei Rettung eines durch eine Mine verletzten Kameraden verstarb infolge schwerer Verwundung, die er hierbei erlitten, am 26. Juni in Frankreich unser lieber Kollege, der Seher [268]

**Gustav Vogler**  
aus Hausdorf, im Alter von 24 Jahren.  
Wir verlieren in dem Toten einen lieben Kollegen, dessen Andenken wir auch fernerhin in Ehren halten werden.  
Breslau, den 1. August 1915.  
Die Seherkollegen des „Breslauer Generalanzeiger“.

Bei den Kämpfen in Russland erlitt am 24. Juli den Heldentod für das Vaterland unser Kollege und Mitarbeiter, der Faktor [259]

**Friedrich Schiller**  
Landsturmmann in einem Infanterieregiment aus Affenburg, in seinem 27. Lebensjahre.  
Wir verlieren in ihm einen pflichttreuen Beamten, geschätzten Kollegen, lieben Freund und Mitarbeiter, dessen Andenken wir allseitig in Ehren halten werden.  
Wünschenberg (Ester).  
Direktion und Personal der Aktiengesellschaft für Formularbedarf.

Am 28. Juni verstarb für das Vaterland infolge Verwundung durch einen Granatplitzer unser lieber Kollege, der Maschinenlehre [267]

**Otto Jachsich**  
Unteroffizier im Inf.-Reg. Nr. 62 aus Breslau, im 25. Lebensjahre.  
Sein Andenken wird in Ehren unter uns fortleben.  
Ortsverein Breslau.

Als weitere Opfer des großen Vorkämpfers betrauern wir den Verlust unserer lieben Mitglieder, der Maschinenlehre

**Otto Jachsich**  
aus Breslau; [258]

**Bruno Fiebiger**

**Wilhelm Schiep**  
aus Görlitz;

**Heinrich Scholz**  
aus Sunglau.  
Ein ehrendes Andenken bewahrt ihnen  
Der Schlesische Maschinenlehreverein (St. Breslau).

Von den Mitgliedern des Vereins Leipziger Buchdrucker- und Schriftgießergehilfen (Gau Leipzig, B. d. D. B.) erlitten den Tod auf dem Schlachtfelde (Liste 9):

**Bähr, Alfred (S.)**, geb. in Dorchheim 1./11. 1893.

**Becker, Arthur Friedrich**, geb. in Großwitz 15./11. 1890.

**Beyer, Walter (Dr.)**, geb. in Halle a. S. 11./12. 1891.

**Böhme, Arthur (S.)**, geb. in Paunsdorf b. Leipzig 7./3. 1894.

**Böhme, Kurt (M. S.)**, geb. in Naumburg 21./8. 1883.

**Gute, W. Max (Dr.)**, geb. in Poritz b. Leipzig 19./1. 1890.

**Gebbert, Arthur (S.)**, geb. in Leipzig-Reudnitz 19./3. 1891.

**Gericke, Franz (S.)**, geb. in Belleben 7./5. 1879.

**Höber, Kurt (M. S.)**, geb. in Leipzig-Neuschönefeld 22./12. 1894.

**Kittler, Arthur (Dr.)**, geb. in Leipzig-Sellerhausen 20./5. 1890.

**Kleppig, Friedrich Karl (Dr.)**, geb. in Leipzig-Connewitz 17./8. 1891.

**Kuffner, Richard (S.)**, geb. in Leipzig-Probstei 13./11. 1889.

**Löffler, Friedrich Otto (Dr.)**, geb. in Hermsdorf 31./7. 1891.

**Päßold, Richard (Gau)**, geb. in Leipzig-Neuschönefeld 12./10. 1893.

**Richter, Eduard Paul**, geb. in Rudenhain 13./10. 1877.

**Schille, Otto (Dr.)**, geb. in Leipzig-Sellerhausen 18./6. 1889.

**Schulze, Felix Otto (Dr.)**, geb. in Leipzig-Schönefeld 8./8. 1892.

**Stoppier, Rudolf (Dr.)**, geb. in Leipzig-Thonberg 12./9. 1894.

**Wüller, Georg (Dr.)**, geb. in Leipzig 11./3. 1889.

**Scherpe, Otto (S.)**, geb. in Leipzig-Bolkmarisdorf 6./1. 1893.  
Ehre ihrem Andenken!